Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 44

Artikel: Reue mit Hindernissen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-490087

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus der guten alten Zeit

Gschiid hänzi gschwätzt Herr Rootsherr, gschiid. Wer hett das tänkt!

Bärgchilchhof

(Baselbieter Mundart)

Näbem alte, graue Chilchli
Rueje d Lütt vom Dörfli us.
Greber, alls mit Eichechrüzli,
Do und dört e Bluemeschtruus.

Armi Dörflerlütt und Buure
Hei do gfunden ihri Rueh;
Uf de Chrüz schtön ihri Nämme,
Do und dört e Schpruch drzue.

Und de suechsch ganz gwüs vergäbets
Nach me Titel, nach me Rang —
Eifach hei si gläbt und gwärchet
Do im Dorf, ihr Läbe lang.

Kein het d Tour de Suisse je gwunne,
Kein het je ne Feschtred gha,
Kein isch in re Zytig gschtande,
Absolut kei brüehmte Ma ....

Und doch si si rächt durs Läbe,
Hei ihr Chrättli Sorge treit,
Hei im Herrgott trotz der Schträngi
Jede Tag no «Danggschön» gseit.

K. Loeliger

Chueri und Rägel

«Chueri, zie doch emal dis Fladehüetli und dini Schtallblusen ab.»

«Bitti, werum au, Rägel?»

«He, ich wett gern wüsse, was drunder isch, en Herr oder es Geißepüürli.»

«Rägel, du söttisch Babe heiße! Welewäg lauft doch kän Herr i der Schtallbluse umenand.»

«Jää, es seig doch scho vorchoo. E Losanner Ziitig hebi gnau beschribe, wie vili Here i Buick und Dodge und Mercury uf Bern gfaare seiged zur Demonschtration von Früchteproduzänte; uf em Bundeshusplatz hebeds dänn die Luxusguutsche parkiert, es runds Göxli aglei und es Schtallblusli übers Gwand zoge, und so seigeds dänn go protäschtiere gäge der miserabel Verdienscht.»

«Chasch beruhiget si, Rägel. Under mim Schtallblusli chunnt bloß es verschwitzts Hämp zum Vorschii. Aber Here, won us de bööse Ziite von Puurelüte en Maskeball mached, sötted zur Schtraaf vierzää Tag lang müesse Grund trääge in schteilschte Räbe.»

«Gäll, hüt heißt halt s Schprichwort bi derige: Lerne klagen ohne zu leiden. Sonig wie du sägeds aber immer no altmodisch: Lerne leiden ohne zu klagen.»

«Bisch doch kä Babe, Rägel. Aber en Politiker no weniger, suscht seitisch nid eso offe, was all Lüt dänked.» AbisZ

Nachbarliche Freundlichkeit

Die Brunner haben seit jeher einen heimlichen Pick auf die Schwyzer, weil sich nach Meinung der Brunner die Schwyzer einbilden, etwas Besseres zu sein als die Brüder am Seeufer. Deshalb wurde seit jeher auch bei allen sich bietenden Gelegenheiten gern vom See zu den Mythen hinaufgestichelt. Wie in den Prospekten des Brunner Verkehrsvereins sogar bis in die Zwanzigerjahre hinein. Dort hieß es, äußerlich ganz harmlos und fremdenverkehrsfördernd-beflissen, nämlich:

«Bei schlechtem Wetter ist ein Ausflug nach Schwyz immer noch lohnend.» Pietje

Altes Geschichtchen im Dialekt erzählt

D Rößliwirtene isch gege den Achtzge gange und iren einzige Suun isch scho so um die Fufzgen ummegschprungen und isch no ledig und zha gsi. Und will d Mueter gwüßt het, as si nümm ewig chönn doblybe, het si im Jungen all zuegredt, er sell jetz ändlig ans Wybe dängge. Aber dä het nüt drglyche to, s isch em lang wool gsy, will ebe d Mueter no zu allem gluegt het. Aber won em d Mueter widremolen uf d Huube gschtygen isch wägem Hürote, isch er taub worden und het gseit: «Du hesch guet säge, du hesch numme chönne dr Vatter hürote. I mueß aber zerscht Eini suechel» KL

Reue mit Hindernissen

Ein 21-Jähriger, eines dummen Streiches wegen bestraft, schrieb dem Gemeindeammann seines Wohnortes u. a. folgendes: «Es tut mir sehr leid, daß ich einen solchen plötzinn angerichtet habe. Ich hoffe, Sie werden mir das nicht böse anrechnen. Mit aufrichtigem Herzen bereue ich es und werde mich nach meiner Entlassung vollständig dem Alkoholismus unterziehen ...» HS

kirsch fischlin
bouquetreich und mild